

Die Gewerkschaftsbewegung in Grossbritannien

Autor(en): **Poulton, E.L.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **21 (1929)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-352415>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Gewerkschaftsbewegung in Grossbritannien.

Von E. L. P o u l t o n , London,

Mitglied des Generalrates des britischen Gewerkschaftskongresses.

Die Gewerkschaftsbewegung in Grossbritannien nimmt eine Stellung ein, die etwas schwierig darzustellen ist im Vergleich zu den Bewegungen anderer Länder. Ihr Aufbau erfolgte nicht so sehr nach logischen Grundsätzen oder bestimmten Richtlinien, sondern er ist in hohem Masse entstanden unter dem Druck der Verhältnisse, wie niedrige Löhne, lange Arbeitszeit, Verfolgung von Männern, die für ihre Kollegen zu sprechen wagten, neben einem dunklen Gefühl, dass etwas vollkommen falsch sein muss innerhalb der Gesellschaft, wenn Männer und Frauen sich in tiefster Not befinden, und das zur gleichen Zeit, da der materielle Reichtum sich rasch vermehrt. Die ersten Vorkämpfer waren mässig in ihren Forderungen auf Schaffung besserer Verhältnisse. Doch als sich die Kenntnisse und Erfahrungen vermehrten, wurde es immer mehr offenbar, dass etwas Umfassenderes unternommen werden musste durch die Arbeiterschaft, wenn sie von den Mühsalen und Ungerechtigkeiten, deren Opfer sie war, befreit werden sollte. Als sich dann die Gewerkschaften vermehrten, ergab sich das Bedürfnis nach einheitlichem Vorgehen in dem Sinne, dass nicht nur jede Gewerkschaft sich um ihre Industrie kümmern, sondern dass man sich mit vereinten Kräften an die Fragen von gemeinsamem Interesse heranmachen soll, und das führte zur Gründung des sogenannten « Trades Union Congress »¹, der nun seit 61 Jahren besteht.

Stetig und sicher hat diese Instanz, die jährlich eine Tagung abhält, ihren Einfluss geltend gemacht, nicht nur unter der Arbeiterschaft, sondern in immer steigendem Masse im Leben des ganzen Volkes. Aus kleinen Anfängen im Jahre 1868 hat sie sich zu einer zahlenden Mitgliedschaft von $3\frac{3}{4}$ Millionen entwickelt und ist für Grossbritannien die anerkannte Vertretung der gemeinsamen Ansichten der Arbeiter über industrielle Fragen. Der Gewerkschaftskongress hat ein Exekutivkomitee unter dem Namen « General Council » (Generalrat), der aus 32 Mitgliedern besteht. Damit die einzelnen Industriezweige bzw. Gewerkschaftsverbände vertreten sein können, werden 18 Gruppen gebildet, die in folgender Weise ihre Vertreter in den Generalrat entsenden:

¹ Wörtlich übersetzt « Gewerkschaftskongress », entspricht unserem Gewerkschaftsbund. Red.

Berufsgruppe	Zahl der Vertreter
1. Bergbau und Steinbrüche	3
2. Eisenbahnen	3
3. Transportgewerbe (ohne Eisenbahnen)	2
4. Schiffsbau	1
5. Maschinenbau, Giessereien und Fahrzeugebau	3
6. Eisen- und Stahlindustrie	2
7. Baugewerbe, Holz- und Möbelindustrie	2
8. Druckereigewerbe und Papierindustrie	1
9. Baumwollindustrie	2
10. Textilindustrie (ohne Baumwollindustrie)	1
11. Bekleidungsindustrie	1
12. Schuh- und Lederindustrie	1
13. Glas-, Nahrungs- und Genussmittel-, chemische Industrie	1
14. Landwirtschaft	1
15. Öffentliche Dienste	1
16. Angestellte	1
17. Ungelernte Arbeiter	4
18. Arbeiterinnen	2

Diese Körperschaft hat ein ständiges Sekretariat, bestehend aus einem Generalsekretär, W. Citrine, einem Hilfssekretär, A. Firth, einigen Abteilungsvorstehern nebst dem erforderlichen Bureaupersonal, zusammen 35 Personen, zur Ausführung dieser gemeinsamen Arbeit für die Gewerkschaften. Der Rat ernennt aus seiner Mitte jedes Jahr einen Vorsitzenden, der auch den jährlichen Kongress präsidiert. Diese Methode, dass der Vorsitzende des Rates auch den Kongress leitet, hat sich als grosser Vorteil erwiesen bei der Behandlung der Kongresstraktanden. Ebenfalls von grossem Nutzen ist die Tatsache, dass der Vorsitzende des Kongresses nach zwölfmonatiger Tätigkeit als Präsident des Generalrates genügend eingearbeitet ist in alle die Angelegenheiten, über die der Rat zu berichten hat. Denn seine Tätigkeit erstreckt sich über ein sehr weites Gebiet, nämlich:

Behandlung der Fragen, die vor das Parlament kommen; Verhandeln mit den Ministern über die Anwendung der vielen Gesetze, welche die Arbeiterschaft so stark berühren.

Vertretung der Auffassung des Kongresses vor der Regierung in bezug auf Angelegenheiten, die gesetzgeberische Arbeit erfordern, um deren Unterstützung zu erwirken.

Behandlung der vielen inneren gewerkschaftlichen Angelegenheiten; Beilegung von Konflikten zwischen einzelnen Gewerkschaften; Orientierung der Gewerkschaften über die Vorgänge, die sich auf politischem und industriellem Gebiet wie auch international abspielen.

Diese wachsende Aktivität hat immer mehr Forschungsarbeit notwendig gemacht, die jetzt ein wichtiger Zweig der gemeinsamen Arbeit ist, welche dem Generalrat untersteht. Neben dieser Arbeit ist der Rat als Vertreter des Gewerkschaftsbundes der Besitzer des «Daily Herald», einer Zeitung mit grosser Auflage und sehr bedeutendem Einfluss im ganzen Land². Der Gewerkschaftsbund

gibt ferner jeden Monat das « Labour Magazine » und die « Industrial Review » (Industrielle Rundschau) heraus sowie jede Woche den « Labour Press Service » (Arbeiterpressediens).

Auf diese Weise wird die Bewegung in Verbindung gehalten mit der leitenden Stelle. Um diesen Kontakt noch wirksamer zu machen, werden die lokalen Gewerkschaftsräte mit dem Generalrat in Fühlung gebracht. Es wird ein Komitee gebildet, in das 6 Vertreter der Gewerkschaftsräte und 6 Vertreter des Generalrates gewählt werden. Diese Instanz beschäftigt sich mit vielen Angelegenheiten, welche die Arbeiterschaft im Betrieb berühren. Und die Erfahrung hat diesen Versuch gerechtfertigt, indem dadurch die lokalen Gewerkschaften in engere Verbindung gebracht werden mit der Arbeit, die Generalrat und Gewerkschaftskongress auf nationalem und internationalem Boden leisten.

Was die politische Seite der Bewegung anbetrifft, so ist die Arbeiterpartei entstanden aus der zuerst als « parlamentarisches Komitee » des Gewerkschaftskongresses bezeichneten Instanz, und als Folge von Kongressbeschlüssen ist daraus die gegenwärtige machtvolle politische Organisation, die « Labour Party » hervorgegangen, die im Laufe von ungefähr 30 Jahren so mächtig und einflussreich geworden ist im Königreich, dass sie die Regierung des Landes stellen kann.

Hier zeigt sich tatsächlich eine der prächtigsten Entwicklungen der letzten 30 Jahre, und die Propaganda dieser 30 Jahre hat eine so vollkommene Aenderung in den Parteiverhältnissen herbeigeführt, dass die Arbeiterpartei heute einen entscheidenden Einfluss in Grossbritannien besitzt. Hier zeigt sich auch, was durch Arbeit für ein gemeinsames Ziel erreicht werden kann, wenn man sich in keiner Weise ablenken lässt von seinem Ziel, wie gross auch zeitweise die Versuchungen sein mögen. Es darf ferner nicht vergessen werden, wie weit diese Macht reicht, die in die Hände des Volkes gelangt ist. Nicht nur Grossbritannien, sondern viele überseeische Länder werden beeinflusst durch das, was das Parlament in London tut. Die Abkommen mit andern Staaten, die Politik über Krieg und Frieden, die Frage der Zölle und alle die vielen wirtschaftlichen Fragen sind nun unter den Einfluss einer Arbeiterregierung gebracht. Der Gewerkschaftsbund steht in Fühlung mit der politischen Bewegung durch ein gemeinsames Komitee, gebildet vom Generalrat, von der Exekutive der Arbeiterpartei und der Parlamentsfraktion. Auf diese Weise können die verschiedenen Interessen auf dem laufenden gehalten werden über

² Der Artikel wurde geschrieben vor dem letzten Gewerkschaftskongress in Belfast, der beschlossen hat, die Weiterführung des « Daily Herald » einer Verlagsfirma, Odhams Press Ltd., zu übergeben, die sich mit 51 Prozent am Kapital beteiligt, während die Gewerkschaften über 49 Prozent verfügen, jedoch das Recht haben, die Mehrheit der Vorstandsmitglieder zu ernennen. Auf diese Weise soll die Zeitung auf eine noch breitere Grundlage gestellt werden, um mit den grössten Presseorganen konkurrieren zu können.

das, was geschieht oder geschehen wird in den verschiedenen Gebieten, und es können dadurch Massnahmen getroffen werden zur gegenseitigen Unterstützung, um die notwendigen Aenderungen und Verbesserungen zu veranlassen.

Dieser Entwicklung der Arbeit gingen immerhin manche Jahre einer Tätigkeit in begrenzterem Raum, nämlich durch lokalen Impuls, voraus, und erst nach und nach wuchs daraus das weitere und grössere Arbeitsfeld hervor. In dieser lokalen Tätigkeit wurden Richtlinien aufgestellt über Arbeitszeit, Kinderarbeit, Fabrikverhältnisse, Löhne. Ausserdem hatten manche Gewerkschaften und haben heute noch Unterstützungskassen, die viel zum Erfolg beigetragen haben durch Gewinnung und Sicherung von Mitgliedern. Die gegenwärtige Lage zeigt, wie durch Bestimmtheit und Beharrlichkeit Macht und Einfluss gewonnen werden kann.

Die Gewerkschaften haben besonders während der letzten Jahre begonnen, sich nicht nur mit den Arbeitsbedingungen und Unterstützungen zu befassen, sondern infolge von Umständen, die für einen Aussenstehenden vielleicht nicht so verständlich sind, kamen sie dazu, ihren Gesichtskreis zu erweitern und auf das politische Gebiet überzugreifen. Wenn man mit Gesetzen zu tun hat, die die gerechtfertigte Tätigkeit einer Gewerkschaft zur Verbesserung der Lage ihrer Mitglieder hindern und beschränken, so bleibt keine andere Möglichkeit, als auf politischem Wege Abhilfe zu schaffen, soweit das mit Hilfe der Gesetzgebung und behördlichen Verwaltung möglich ist. So sehen wir, dass eine grosse Zahl von Gewerkschaftsmitgliedern bei den kürzlichen Neuwahlen als Kandidaten für das Parlament aufgestellt wurden. Und der Erfolg war derart, dass im gegenwärtigen Unterhaus nicht weniger als 200 Mitglieder von Gewerkschaften sitzen. Neben diesen Parlamentsmitgliedern findet man in Grossbritannien viele Hunderte von gewerkschaftlich organisierten Männern und Frauen, die Gemeinde- und Stadträten oder lokalen Verwaltungsbehörden angehören. Infolgedessen macht sich in diesen öffentlichen Stellungen ein wachsender Einfluss der Arbeiter geltend, was sich in politischen, industriellen und sozialen Fragen auswirkt. Ferner sind auch in der grossen Welt der Genossenschaftsbewegung Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen zu Hunderten in verantwortlichen Stellungen als leitende Mitglieder solcher Organisationen. Es kann daher mit Recht gesagt werden, dass die Gewerkschaften in England eine bedeutende Stellung einnehmen und dass ihr Einfluss auf die öffentliche Meinung sich mehr und mehr geltend macht im Sinne einer Politik der gegenseitigen Hilfe und gemeinsamer Arbeit.

Diese Stellung in der Gesellschaft zwingt die Organisationen zu beständiger Beobachtung, welche Wirkung die Verfolgung einer gegebenen Politik zeitigt, welche Ergebnisse wahrscheinlich zu erwarten sind von einer Aktion wie einem Streik oder als Folge von Arbeitslosigkeit. Mit andern Worten: Die Arbeiter haben

heute durch ihre Stellung in der Regierung und durch ihren starken Einfluss in den Gemeinden, wo sie durch ihre Vertreter die Richtlinien der Lokalpolitik bestimmen können, eine solche Stellung, dass diese Verantwortlichkeit eine Prüfung der politischen Lage von ganz andern Gesichtspunkten erfordert als zu einer Zeit, da im Parlament und in den Lokalbehörden nur wenige Vertreter sassen. Diese Verantwortlichkeit ist auch in anderer Hinsicht von Vorteil gewesen, sie hat gezeigt, dass manche Gesichtspunkte in der Politik und Taktik in Betracht gezogen werden müssen, die nicht notwendig schienen, wenn man sich nur von einer rein propagandistischen Einstellung aus mit der Frage befasste.

Als Ergebnis dieser Betätigung in Politik und Wirtschaft sind die Gewerkschaften eine grosse und wachsende Macht geworden. Ein anderes Gebiet, wo die Gewerkschaften in steigendem Masse ihren Einfluss geltend machen, ist das der Erziehung. Es werden Schulen errichtet, Schulen für besondere Zwecke, für allgemeine Fragen, für berufliche wie für politische Zwecke; daneben wird eine Verbindung angebahnt mit dem Mittel- und Hochschulwesen. Auch hier muss festgestellt werden, dass die Gewerkschaftsbewegung von diesen Möglichkeiten zur Förderung des Fortschrittes immer mehr Gebrauch macht. Es kann ohne Uebertreibung gesagt werden, dass die Bewegung mit raschen Schritten dazu gelangt ist, eine hervorragende Stellung einzunehmen unter den Kräften, die sich für den Aufbau einer Gesellschaft einsetzen, die auf gegenseitigen Verpflichtungen und genossenschaftlichem Zusammenarbeiten beruht, auf einer Grundlage, die Frieden und Glück garantiert und wo wirtschaftliche Fragen in gerechter Weise gelöst werden. Und ebenso wie die Produktion des zum Leben Erforderlichen verlangt wird, so soll auch denen, die diese Güter herstellen müssen, in der Frage der Arbeitszeit gerechtes Entgegenkommen gezeigt werden.

Die Mitgliederzahl der britischen Gewerkschaften hat in den letzten Jahren abgenommen, und es kann mit Recht gefragt werden, wie man sich denn diese Entwicklung der politischen Betätigung auf lokalem und nationalem Boden erklärt. Es ist eine Reihe von Faktoren dafür anzuführen. In erster Linie zu erwähnen ist die seit langem vorhandene Armee der Arbeitslosen, die während einer Reihe von Jahren dauernd weit über eine Million zählte. Diese grosse Arbeitslosenzahl zeigt in einem Land mit so starker Bevölkerung auf verhältnismässig kleinem Boden schwerwiegende Wirkungen, nicht zuletzt in der reduzierten Kaufkraft des Volkes und infolgedessen in einer weiteren Beschränkung des Handels. Wenn man demgegenüber die starke Entwicklung der Produktivkraft hält, die in den letzten Jahren stattfand, so sieht man, mit welch machtvollen Faktoren die Gewerkschaften zu kämpfen hatten. Es ist deshalb nicht zu verwundern, dass ein gewisser zahlenmässiger Rückgang eintrat. Was aber trotz diesen

ungünstigen Faktoren Raum lässt für Hoffnung und Mut, ist die klar erwiesene Tatsache, dass die Arbeit der vergangenen Jahre eine grosse Wirkung gehabt hat auch auf die Nichtgewerkschafter, indem nämlich der Nichtorganisierte immer weniger gewillt ist, die Löhne zu unterbieten oder länger zu arbeiten, als die Gewerkschaften vereinbart haben. Mit andern Worten: Die Arbeit der früheren Zeit wirkt sich auch auf die Gegenwart aus.

Das hat sich auch gezeigt in den kürzlichen Besprechungen des sogenannten « Mond-Turner Komitees », in den Verhandlungen des Generalrates mit der Spitzenorganisation der Unternehmer. Ich verweise ferner auf die Entwicklung des internationalen Denkens; ob es sich um die internationale Betätigung des Generalrates oder der Gewerkschaften handelt, deren Arbeit immer mannigfaltiger wird durch die Verbindung mit dem Internationalen Arbeitsamt wie dem Internationalen Gewerkschaftsbund. Ueberall hat diese Tätigkeit einen steigenden Einfluss auf Politiker und Staatsmänner. Diese Betätigung verdient Beachtung, da ja die Gewerkschaften durch ihre Vertreter im Namen von Millionen von Arbeitern sprechen.

Durch diese Entwicklung auf dem internationalen Arbeitsfeld wird die Macht der Arbeiterschaft noch mehr zur Geltung gebracht, da die Fühlungnahme mit den Kollegen anderer Länder den Horizont erweitert. Diese Arbeit hat in den allerletzten Jahren eine prächtige Entfaltung genommen dank der geistigen Einstellung der Gewerkschaften, die die Notwendigkeit anerkennen, nicht nur von « Verbrüderung » zu sprechen, sondern sie so weitgehend und so rasch als möglich in Wirklichkeit umzusetzen. Daraus ist die Förderung der internationalen Beziehungen zu erklären, an der sich der Generalrat als Vertreter der Gewerkschaftsbewegung mit Unterstützung der Gewerkschaften selbst stark beteiligt hat. Man fand den Anschluss an die bestehenden Berufsinternationalen, die schon ausgezeichnete Dienste geleistet haben, nicht nur durch ihre Forderungen in bezug auf bessere Arbeitsverhältnisse, sondern auch durch Aufzeigen der Wege, wie die Arbeiter sich selbst aus ihren schwierigen Verhältnissen heraus helfen können.

Noch auf einem andern Gebiet üben die Gewerkschaften einen ganz beträchtlichen Einfluss aus, durch die sogenannten « Whitley Councils ». Das sind Komitees zur Behandlung der wirtschaftlichen Fragen in den verschiedenen Industrien. Sie bestehen aus einer gleichen Zahl von Unternehmer- und Arbeitervertretern und vereinbaren die Richtlinien, die in der Industrie eingehalten werden sollen in bezug auf Löhne und Arbeitszeit. Auch hier ist für die Gewerkschaften ein wichtiges Kampffeld, wo sie die Sache der Arbeiter vertreten müssen. In diesen Körperschaften können die verschiedenen Forderungen, die von Unternehmern wie Arbeitern gestellt werden, auf friedliche Weise erledigt werden.

Die Gewerkschaften beteiligen sich ebenfalls an den Gewerbe-

ämtern, die in etwa 40 Industriezweigen errichtet sind. Diese Instanzen sind zusammengesetzt aus Unternehmer- und Arbeitervertretern sowie unabhängigen Mitgliedern. Die unabhängigen werden von der Regierung gewählt mit der Begründung, dass die erwähnten Aemter halbamtlich sind. Es werden ihnen Beamte beigegeben zur Erledigung ihrer Verwaltungsarbeit, und ihre Entscheidungen können Gesetzeskraft erlangen. Auch da üben die Gewerkschaften auf stille, aber wirkungsvolle Weise einen grossen Einfluss aus in allen Angelegenheiten, mit denen sich diese Aemter zu befassen haben, vor allem in bezug auf die Arbeitsbedingungen.

So fordert der Arbeiter mit Erfolg die Anerkennung der Tatsache, dass er nicht nur ein Teil ist in der gewaltigen Industriemaschine, sondern dass er auch ein Recht hat mitzureden, wie diese Maschine bedient werden soll. Er ist nicht gewillt, bloss ein Zahnrad in der Maschine zu sein, sondern verlangt, seine Stimme zu erheben bei der Bestimmung der Politik und bei der Ausübung dieser Politik. Durch Benutzung aller der erwähnten Mittel, spielen die Gewerkschaften eine immer grössere Rolle. Und ob es sich um die Vertretung in Behörden oder um die Beeinflussung der öffentlichen Meinung handelt, überall üben die Gewerkschaften einen immer grösser werdenden Einfluss aus, was insgesamt sehr viel beiträgt, um die Lasten zu erleichtern, die die Arbeiter zu tragen haben.

Die Gewerkschaftsbewegung in Oesterreich.

Von E d u a r d S t r a a s.

Die Grösse der Gewerkschaftsbewegung eines Landes kann man nicht an Mitgliederzahlen messen. Ein besseres Bild der Verhältnisse geben die Vergleichszahlen von Bevölkerungszahl und Gewerkschaftsmitgliedern. Dieser Vorgang auf Oesterreich angewendet, führt zu einem interessanten Ergebnis. Einer Bevölkerungszahl von rund 6,5 Millionen Einwohnern der Republik, davon rund 2 Millionen unselbständig Erwerbstätigen, stehen rund 800,000 Mitglieder in den freien Gewerkschaften gegenüber. Diese Feststellung rückt Oesterreich in die vorderste Reihe der bestorganisierten Länder. Nur ganz wenige Staaten können ein ähnliches Ergebnis aufweisen.

In Oesterreich bestehen nach einer Anfang 1929 verfassten Statistik 49 Organisationen mit 3068 Ortsgruppen und 766,168 Mitgliedern, welche im Bunde der freien Gewerkschaften zusammengeschlossen sind. Diese Mitgliederzahl hat sich in den letzten Jahren wenig geändert. Sie war unmittelbar nach dem Kriegsende sogar höher. Eine anhaltende schwere Wirtschaftskrise brachte wie in andern Ländern einen kleinen Abfall der Mitgliedschaft. Es bestehen auch einige nicht dem Bund angeschlossene freie Ge-